Erfahrungsbericht Erasmus+ in Málaga SoSe 2023

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes beliefen sich auf wenige organisatorische Schritte. Nach der Zusage habe ich lediglich die darauffolgenden Informationsveranstaltungen besucht sowie alle notwendigen Unterlagen zu den mir mitgeteilten Deadlines eingereicht. Darüber hinaus habe ich noch meine Krankenkasse kontaktiert, um einen vollständigen Schutz im Ausland sicherzustellen und ansonsten nur noch meine Flüge gebucht und mich um eine Unterkunft gekümmert (dazu mehr später).

Ankunft

Ich habe mich aufgrund des Kosten/Nutzenverhältnisses dazu entschieden mit dem Flugzeug anzureisen. Es soll wohl aber auch möglich sein, dies mit Bus oder Bahn zu tun.

Vom Flughafen in Málaga aus ist man sehr flexibel. Neben Uber, Taxi oder Cabify (spanische etwas günstigere Uber-Version) gibt es auch die Möglichkeit mit einem Bus-Shuttle „A“ oder der Metro in die Innenstadt zu gelangen. Hauptbushaltestelle mitten im Zentrum wäre hier die „Alameda Prinicipal“ und wird auch von beidem angefahren.

Unterkunft

Im Gegensatz zu vielen anderen habe ich mich bereits frühzeitig, ca. 2-3 Monate vor Abreise, um eine Unterkunft in Málaga gekümmert. Mir persönlich war es einfach wichtig, so früh wie möglich Gewissheit darüber zu haben, dass ich vor Ort direkt auspacken und mich einleben kann. Da der Wohnungsmarkt vor Ort, vor allem zum Semesterbeginn, meiner Erfahrung nach ziemlich umkämpft sein kann, kam es bei Kommiliton:innen nicht selten vor, dass einige von ihnen den gesamten ersten Monat in Hostels verbringen mussten.

Dennoch sollte man davor gewarnt sein, dass gerade online oftmals auch unseriöse und betrügerische Unterkunftsangebote inseriert sein können. Auch ich wäre zweimal fast in eine Falle getappt. Die üblichen Wege im Vorhinein nach WGs oder Wohnungen zu suchen sind Plattformen wie Idealista, Milanuncios oder Facebook. Was bei mir im Endeffekt super funktioniert hat, war einer bereits bestehender WhatsApp-Gruppe von Erasmus-Studenten aus Málaga beizutreten und dort nachzufragen, ob jemand zum Semesterwechsel ein Zimmer abzugeben hat. Auf Grund dieser Anfrage habe ich dann die Nummer des Vermieters weitergeleitet bekommen, mit welchem ich schlussendlich einen Mietvertrag geschlossen habe.

Dennoch: Stresst euch nicht. Wenn es euch zu unsicher ist, sucht lieber vor Ort anstatt nachher eure Daten an Fremde weiterzugeben und nachher ohne Wohnung dazustehen. Kleiner Tipp: Man kann auch oftmals nach Videobesichtigungen oder Kontaktdaten der Mitbewohner fragen, um sich etwas mehr abzusichern, bevor man einen Vertrag unterschreibt/die Kaution überweist.

Spanisch

Ich hatte drei Jahre lang Spanisch in der Schule und mir wurde dabei ein B1/B2-Level attestiert. Zum Zeitpunkt meiner Abreise war dies aber auch schon ein paar Jahre her, weshalb ich ein Semester zuvor an der Uni Köln noch einen Spanischkurs im Studium Integrale und vor Ort den einmonatigen Sprachkurs der Uni belegt habe (40h für ca. 290€). Dennoch wird euch kein Spanischkurs auf das alltägliche Sprechen in Spanien vorbereiten. Vor allem in Andalusien müsst ihr euch leider auf einen sehr stark ausgeprägten Akzent einstellen. Man

gewöhnt sich daran, aber es sind nicht die besten Voraussetzungen um, eine Sprache zu erlernen.

Universidad de Málaga und Studium

Die Universität in Málaga ist hinsichtlich ihrer Lernstrukturen kaum mit der Uni Köln zu vergleichen. Das gesamte System ist ziemlich verschult: Kleinere Kurse, Anwesenheitspflicht, wöchentliche Abgaben und Gruppenarbeiten sind hier Alltag. Während mich das Kursangebot sehr angesprochen hat, empfand ich die Lernatmosphäre zumeist eher bedrückend. Denn obwohl die Inhalte an sich für mein Empfinden ziemlich verständlich waren, war es vor allem die Sprache die mir zu schaffen gemacht hat. Der zuvor erwähnte Akzent hat es vor allem auf einem akademischen Level für uns Erasmus-Studierende teilweise sehr schwer gemacht, inhaltlich zu folgen. Hierbei hing es auch sehr von den Dozierenden ab, wieviel Rücksicht auf uns genommen wurde. Während manche ab und zu einmal nachgefragt haben, wie gut wir mitkommen, haben andere uns wie Muttersprachler behandelt.

Falls es Rückfragen gab, haben die meisten Dozierenden allerdings via E-Mail oder dem Chat auf der universitätseigenen Lernplattform innerhalb von 1-2 Tagen geantwortet.

Leben in Málaga

Das alltägliche Leben in Málaga war mein persönliches Highlight. Neben dem Strand, (nahezu immer) tollem Wetter und der wunderschönen Stadt, punktet Málaga vor allem durch seine Lage. In meinem Semester habe ich viele Möglichkeiten genutzt, um sowohl das Landesinnere als auch vor allem die Region Andalusien besser kennenzulernen. Die Anbindung durch Zug und Bus ist super und auch relativ günstig. Es gibt zudem vornehmlich zwei Organisationen (MSE und ESN), welche regelmäßig Trips in verschiedene Städte in Spanien und Umgebung organisieren. Mein persönliches Highlight war hierbei eine Reise nach Marokko einschließlich der Sahara. All das lässt sich aber natürlich auch selber organisieren - Mietautos und BlablaCar sind, vor allem in Gruppen, auch bezahlbar.

Der Lebensunterhalt in Spanien ist meiner Meinung nach ein wenig teurer – das bezieht sich aber vornehmlich auf den Supermarkt. Die Ausgehkultur wird in Spanien sehr gelebt und die Gastronomie ist dementsprechend auch etwas günstiger als in Deutschland. Auch das Nachtleben ist sehr ausgeprägt – hier wird vor allem Reggaeton gehört.

Neben all dem gibt es auch die Möglichkeit, sich kulturell weiterzubilden. Málaga hat viele Museen und Traditionen. Neben der Semana Santa, welche im SoSe ein Muss ist (und um die man auch kaum herumkommt, wenn man in der Stadt lebt), punktet Málaga unter anderem auch als Geburtsstadt von Picasso und als Standort eines Pompidou. Darüber hinaus lässt es sich, durch die geografische Lage der Stadt, auch bestens durch viele Wanderwege erkunden – mein persönlicher Favorit (und auch nicht all zu weit raus aus der Stadt) ist der Monte Victoria.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester in Málaga nur empfehlen. Auch wenn die Uni es einem manchmal schwer macht, ist es die Anstrengung wert. Die Stadt ist meiner Meinung nach ziemlich unterschätzt und die Region Andalusien wunderschön. Ich habe in diesem Semester so viel über mich selbst gelernt, bin über mich hinausgewachsen, habe unfassbar tolle Menschen kennengelernt und meine Spanischkenntnisse verbessert. Ich würde es immer wieder machen.

Bei der Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes hat mir die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen über Zoom bereits einige Fragen beantworten können. Was mir zunächst als die größte Herausforderung erschien, war die Suche nach einer Unterkunft in Málaga. Zunächst hatte ich versucht, mich für das Studierendenwohnheim in Uninähe zu bewerben. Dies gestaltete sich jedoch recht schwierig, insbesondere, da die Bewerbungsunterlagen aufgrund technischer Komplikationen nicht elektronisch übermittelt werden konnten und ich diese daher per Post versenden musste. Auch fiel es mir schwer, mit meinen Fragen bezüglich der Bewerbung an die richtige Kontaktperson zu gelangen, weshalb ich schlussendlich bis heute nicht sicher bin, ob meine Bewerbung je angekommen ist. Eine weitaus effektivere Methode war für mich die Kontaktaufnahme mit einer Studentin meines Instituts, die in einem vorherigen Semester ihren Erasmus-Aufenthalt in Málaga verbracht hatte. Sie konnte mir den Kontakt ihres ehemaligen Vermieters in Málaga weiterleiten, wodurch ich innerhalb weniger Tage ein WG-Zimmer direkt im Stadtzentrum hatte. Diese Vorgehensweise kann ich daher eher weiter empfehlen.

Ich würde mich (je nach finanziellen Möglichkeiten) immer wieder für die Lage im Zentrum entscheiden, da der Weg zur Uni mit der Metro sehr unkompliziert in 25 Minuten bestritten werden kann und man für jegliche Freizeitaktivitäten immer in Mitten des Geschehens ist. Zum aktuellen Zeitpunkt (WS 2024/25) würde ich behaupten, dass die Preise für WG-Zimmer im Stadtzentrum durchschnittlich noch unterhalb der Kölner WG-Preise liegen – günstiger kommt man etwas außerhalb in Uninähe ebenso unter.

Mit meinem Studium an der Universidad de Málaga war ich, nachdem ich mich eingefunden hatte, insgesamt sehr zufrieden. Insbesondere, da das Kursangebot sehr praxisnah ist und die Fakultät für Kommunikation mit professionellem Equipment für audiovisuelle Medienproduktion ausgestattet ist. Allerdings fiel mir der Einstieg in den Uni-Alltag, wie es an einer ausländischen Uni zu erwarten ist, zunächst nicht ganz so leicht, was maßgeblich mit dem Kurssystem zusammenhing. Hierbei fehlte es meiner Ansicht nach im Vorhinein an Informationsmaterial bezüglich der Wahl verschiedener Kursgruppen. Das Durchblicken des Kurssystems und das Finden in Kleingruppen für Praxisprojekte erforderte daher einiges an Eigeninitiative, um sich die nötigen Informationen zu verschaffen, war aber nach ca. 2 Wochen bereits weniger herausfordernd. Die Kursprache an der Fakultät war während meines Semesters ausschließlich Spanisch. Anfangs stellte dies trotz eines vorherig erreichten B2-Levels eine recht große Schwierigkeit für mich dar. Nach und nach hat sich die Sprachbarriere dann allerdings abgebaut. Ich persönlich habe auch die Erfahrung gemacht, dass auf das offene Kommunizieren sprachlicher Schwierigkeiten mit Professor*innen und Kommiliton*innen mit Verständnis und Hilfsbereitschaft reagiert wurde. Generell erschien mir das Kurssystem recht verschult, besonders, da die Seminare immer einen praktischen Anteil haben, der in Gruppen bearbeitet wird und neben den Klausuren am Ende des Semesters einen Teil der Endnoten ausmachen.

Neben der Uni hat Málaga als Stadt und Andalusien als Region eine Menge an Aktivitäten zu bieten, mit denen sich der Alltag füllen lässt. Es gibt mehrere Erasmus-Organisationen, die nahezu täglich Gemeinschafts-Events organisieren, was das Kennenlernen von Leuten zu einer Leichtigkeit macht. Málaga ist eine unglaublich lebhafte Stadt, in der dank der klimatischen Bedingungen auch in den Wintermonaten so gut wie wöchentlich öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Die Erkundung der Region lässt sich problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln umsetzen, was einen großen Teil meiner Wochenendgestaltung ausgemacht hat.

Als Fazit halte ich fest, dass ich eine große Empfehlung für Málaga als Erasmus-Standort aussprechen kann. Ich habe eine Menge aus dem Austausch mit Menschen so unterschiedlicher Herkunft für mich mitnehmen können, sowohl innerhalb als auch außerhalb des universitären Umfeldes.